

Von Jung für Alt

Besinnliche Adventsfeier der Schlitzerländer Senioren in der Landesmusikakademie

SCHLITZ

Einen schönen Nachmittag verbrachten Senioren und Kinder bei der Adventsfeier in der Landesmusikakademie.

„Ein Engel, ein Engel der dir richtig zuhört, der das verjagt, was dich nachts in deiner Ruhe stört. Ein Engel, der dich mal im Arm hält und im Winter deine Heizung auf „warm“ stellt. Ein Engel, der dir einen Brief schreibt, der mit dir wach bleibt, wenn die Angst dich umtreibt, und der sich für dich den Kopf zerbricht. Du sagst: Diesen Engel gibt es nicht. Ein Engel, der dir wieder Mut macht und das immer wieder richtig gut macht. Ein Engel, der dir einen ausgibt und dich bei Sonnenschein energisch aus dem Haus schiebt, ein Engel der dir freundlich zuwinkt, mit dir Kaffee trinkt, dich zu deinem Glück zwingt und der manchmal mit dir Klartext spricht. Du sagst: „Diesen Engel gibt es nicht. DOCH – dieser Engel ist da, um dich zu schützen und zu halten. Dieser Engel ist da, jeden Tag, in verschiedenen Gestalten. Er lässt dich nie im Regen steh'n. Er lässt dich nie allein. Doch er ist leicht zu überseh'n, denn er kann überall sein!“

„Himmelsboten“ kamen von der IGS

Angelehnt an die obigen Zeilen vom Engel waren es knapp 30 junge Engel, die Schüler und Schülerinnen der Klasse 10.3 der IGS Schlitz mit ihrem Klassenlehrer Hainer Bockweg, die den erschienenen Senioren den gesamten Nachmittag verschönerten. Dazu kamen die vielen musikalischen kleinen und großen Engel, der Seniorenbeirat der Stadt Schlitz mit seinem ersten Vorsitzenden Norbert Schäfer, Stadtrat Willy Kreuzer, Pfarrer Johannes Wildner, Heinfried Faizt und Johann Moczulski. Lieder, Gedichte, Geschichten und Darbietungen sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Norbert Schäfer, oblag wie immer die Begrüßung. Im Advent solle man eigentlich zur Ruhe kommen, die Zeit zur Begegnung und Umkehr nutzen, so Schäfer. In Wahrheit sehe es doch überall anders aus. Die Zeit gehe rasant vorbei. Überall sei es laut und schrill. Der Adventsnachmittag versuche zu zeigen, dass es nicht so ist. Kein Zeitdruck, sondern sich Zeit lassen. Zur Einstimmung sang man gemeinsam „O Tannenbaum“ und „Bald nun ist Weihnachtszeit“, begleitet am Klavier von Hainer Bockweg. Aus 170 Kehlen hörte sich dies wunderschön an.

Das unterhaltsame Programm begann mit den Kleinsten. Die Jungs und Mädchen des Quecker Regenbogenkindergartens erfreuten als kleine Bäcker mit dem Kinderhit „In der Weihnachtsbäckerei“ sowie „Dicke rote Kerzen“. Wuselig ging es weiter. Lauter kleine Nikoläuse aus der Kindertagesstätte Schlossgartenweg sangen „Eine Tür tut sich auf für mich“ und „Durch den Tannenwald geht der Nikolaus“. Zwischendrin ein kleines Ausnahmetalent: Tristan Geisler (8 Jahre alt). Er spielte auf seiner Trompete „O, du fröhliche“ und „Tief im Schlitzerland“, wie immer bravurös.



Der Chor der Dieffenbachschule unter der Leitung von Susanne Weidmann.



Die kleinen Nikoläuse von der Kindertagesstätte Schlossgartenweg.



Klassisch wurde es mit den Beiträgen von Michael am Flügel.

Grüßworte der Stadt Schlitz übermittelte Stadtrat Willy Kreuzer. Er zitierte die Worte des österreichischen Schriftstellers Peter Rosegger „Was es

auch Großes und Unsterbliches zu erleben gibt: den Mitmenschen Freude zu machen ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann!“ Se-



Blick auf das üppige Kuchenbuffet.

niorenbeiratsmitglied Heinfried Faizt las das Gedicht von Georg Lohn „Das Wunder vom Kerzenlicht“ und die bekannte Geschichte von Heinz Erhardt „Lametta“. Hier wurde viel geschmunzelt und gelacht, Weihnachten kann durchaus auch heiter sein. Der musikalische Abschluss unter den ersten Teil der Feier kam von den Kindern der Katholischen Kindertagesstätte „St. Christophorus“. Mitgebracht hatten sie die beiden Lieder „Leuchte weit die Weihnachtszeit“ und „Trag in die Welt ein Licht“.

Nun lockte das Kuchenbuffet zur Kaffeepause. 40 leckere Kuchen und Torten hatten die Schüler und Schülerinnen kredenzt. Alle mundeten vorzüglich. Wer nichts Süßes wollte, griff zu belegten Brötchen. Gestärkt wurde im An-

schluss dem zweiten Teil gelauscht. Dieser wurde überwiegend von der Musikschule Schlitz, Leiterin Susanne Behounek, gestaltet. Begonnen wurde von Paul Leon und Malte, beides Akkordeonschüler, mit kleinen verschiedenen Stücken. Klassisch wurde es mit dem Beitrag von Michael am Flügel. Mitgebracht hatte er das Präludium C-Dur von Johann Sebastian Bach sowie den Ohrwurm „Für Elise“, komponiert von Ludwig van Beethoven. Das Querflöten-Ensemble, vier junge Damen, erfreute mit ihren musikalischen Darbietungen ebenfalls das Publikum. Auch in diesem Jahr war der Schulchor der Dieffenbachschule wieder zu Gast. Voller Inbrunst schmetterten die Sänger und Sängerinnen „Wir sagen euch an den lieben Advent“, „Stern über Bethlehem“ und „Merry Christmas“. Die jungen Damen und Herren fest im Griff hat hier Susanne Weidmann.

Die Grußworte der Katholischen Pfarrgemeinde „St. Peter und Paul“ überbrachte Johann Moczulski: Das Jahr neige sich dem Ende zu, man blicke mehr zurück als nach vorn, man ziehe Bilanz. Wo könne man in seinem Leben Türen öffnen, wie könne man sich in die Gesellschaft einbringen? Es gehe letztlich nicht nur um die Geburt im Stall, sondern um etwas Neues in Einem selbst.

Vielleicht werde dabei auch bewusst, dass das Streben, immer mehr haben zu wollen, nicht glücklicher mache, sondern, dass man anderen Menschen mit einem guten Gespräch oder einem Besuch, Zeit zu schenken, Freude bereiten könne und mit dem zufriedener sei, was man hat.

Eine kleine Andacht hielt Pfarrer Johannes Wildner. Der Sinn von Weihnachten, so Wildner, sei Verwandlung, Weihnachten sei ein großes Fest der Bewegung.

Gott werde menschlich, Gott werde sterblich, Gott zum Anfassenden – damit die Menschen menschlicher werden. Die Andacht schloss mit dem gemeinsamen Vaterunser und dem Segen.

Die besinnliche Weihnachtsfeier wurde mit dem Auftritt des Gitarrenkreises der Musikschule unter der Leitung von Beate Weitzdörfer, beendet. Sie erfreuten mit einem weihnachtlichen Medley.

Zum Schluss erklang aus allen Kehlen „Macht hoch die Tür“, begleitet am Flügel von Hainer Bockweg. sig



Pfarrer Johannes Wildner hielt eine kurze Andacht.



Die Grüße der Katholischen Pfarrgemeinde „St. Peter und Paul“ überbrachte Johann Moczulski.



Die Grüße der Stadt Schlitz hatte Stadtrat Willy Kreuzer mitgebracht.



Die Moderation des Adventsnachmittages lag in den Händen von Norbert Schäfer, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt.



Die kleinen Sänger und Sängerinnen der Katholischen Kindertagesstätte „St. Christophorus“.



Die musikalische Darbietung des Querflöten-Ensembles der Musikschule war ein Ohrschmaus.



Der Gitarrenkreis der Musikschule Schlitz steht unter der Leitung von Beate Weitzdörfer.



Paul Leon (links) und Malte sind schon ganz flott auf ihrem Akkordeon unterwegs. Unterrichtet werden die Beiden von Susanne Behounek.



Heinfried Faitz brachte die Senioren und Seniorinnen zum Schmunzeln.



Der Klassenlehrer der 10.3, Hainer Bockweg, begleitete seine Schülerinnen und Schüler am Klavier während ihres Auftritts bei den Senioren.



Tristan, ein musikalisches Ausnahmetalent.



„In der Weihnachtsbäckerei“ erklang es aus den Kehlen der kleinen Bäcker und Bäckerinnen des Regenbogenkindergartens
Fotos: sb